Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 83.

Samstag den 11. Juli

1840.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1018. (1)

Nr. 751.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Frau Joseph ne Eberl aus Laibach, in die executive Feilbietung der der Maria Dimy gehörigen, zu Tersain liegenden, zur D. R. D. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 247 dienstbaren, auf 1729 fl. 25 kr. gerichtlich geschätzten Ganzhube, wegen aus dem Urtheile ddo. 14. December 1839, Nr. 3191, Schuldigen 520 fl. c. s. c. gewilliget, und die Vornahme derselben auf den 1. Juni, den 2. Juli und den 3. August d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität zu Tersain mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Ganzhube nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können in der Gerichtskanzlei vorläufig eingesehen werden.

Münkendorf den 26. März 1840.

Anmerkung. Zur zweiten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

3. 1025. (1)

Nr. 1746.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias Loser von Eben, in die executive Feilbietung der dem Mathias Kösel gehörigen, zu Morobitz sub Nr. 9 gelegenen, dem Herzogthume Gottschee dienstbaren, und bereits auf 180 fl. M. M. geschätzten $\frac{1}{2}$ Bauershuben sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, pto. Schuldiger 503 fl. 26 kr. M. M. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben der 28. Juli als erster, der 25. August als zweiter und der 22. September l. J. als dritter Termin mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität, falls sie weder bei der ersten noch bei der zweiten Feilbietungstagfahrt um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, die Feilbietungsbedingungen und der Grundbuchsextract können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 22. Juni 1840.

3. 967. (3)

Nr. 2054.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebungen Laibach wird dem Lorenz Kremschar und der Anna

Rosmann, dann ihren allfälligen Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Jacob Kremschar von St. Veith, unter Vertretung des Herrn Doctor Lindner, unterm 20. Mai l. J. die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung ihrer, aus dem Ehevertrage ddo. 16. Februar 1802 auf der, dem Gute Pепенсfeld sub Rect. Nr. 8 et Urb. Nr. 14 dienstbaren Subenrealität intab. ältesten Entfertigung pr. 100 fl. D. W. sammt Nebenverbindlichkeiten, eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber eine Tagssagung auf den 29. September l. J., Vormittags 9 Uhr angeordnet worden ist. Da der Aufenthaltsort der Beklagten und ihrer Erben diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung auf ihre Gefahr und Unkosten den hietortigen Gerichtsadvocaten Herrn Doctor Kauschitsch als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten und deren allfällige Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach am 17. Juni 1840.

3. 964. (3)

Nr. 1041/601

E b i c t.

Von dem vereinten Bezirks-Gerichte zu Radmannsdorf wird den unbekannt wo befindlichen Mathias Blaschitsch und Simon Pappler, und ihren ebenfalls unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider sie Herr Johann Nep. Pototschnig und Lorenz Kossmel aus Kropp, die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der Forderungen aus dem Schuldscheine ddo. 5. und 21. August 1793, pr. 150 fl. und pr. 35 fl. l. W. c. s. c., hastend auf den in Kropp sub Haus-Nr. 12 liegenden, der Herrschaft Radmannsdorf sub Rect. Nr. 1178 dienstbaren Realitäten, eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagssagung auf den 26. September l. J., Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Ge-
richte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k.
Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Verthei-
digung auf ihre Gefahr und Kosten den Georg
Schevel in Radmannsdorf als Curator aufgestellt,
mit welchem die angebrachte Rechtsache gerichtsbord-
nungsmäßig ausgeführt und entschieden werden
wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende er-
innert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst
erscheinen oder inzwischen dem aufgestellten Ver-
treter ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder
auch einen andern Sachwalter zu bestellen und die-
sem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt
im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten
wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ih-
rer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bei-
zumessen haben werden.

Vereintes Bezirks-Gericht Radmannsdorf am
30. Mai 1840.

Z. 989. (3) Nr. 972.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendor-
dorf wird bekannt gemacht: Es seye in der Execu-
tionsache des Lucas Gabertsch von Pischainowitz
wider Joseph Koroschitz von Rabensberg, wegen
aus dem Urtheile ddo. 18. Juni 1839, Nr. 1564,
schuldigen 400 fl. c. s. c., in die executive Feilbie-
tung der dem Executen gehörigen, zu Rabensberg
liegenden, der Pfarrgült Stein sub Rectf. Nr. 84
dienstbaren, gerichtlich auf 595 fl. 40 kr. geschätzten
Ganzhube gewilliget, und es seyen hiezu die Tag-
sagungen auf den 13. August, den 17. September
und den 14. October d. J. im Orte Rabensberg
mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Rea-
lität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schät-
zungswerte hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsex-
tract und die Vicitationsbedingnisse können täglich
in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Münkendorf den 30. Mai 1840.

Z. 990. (3) Nr. 972.

E d i c t.

Das vereinte Bezirksgericht in Münkendorf
macht den unbekannt wo befindlichen Anton, Ra-
tharina und Maria Koroschitz hiermit bekannt, daß
aus Veranlassung der in der Executionssache des Lucas
Gabertsch aus Pischainowitz, wider Joseph Koroschitz
aus Rabensberg, pcto. schuldigen 400 fl. c. s. c.,
durch den Bescheid ddo. heutigen bewilligten execu-
tiven Feilbietung der dem Letztern gehörigen, zu Ra-
bensberg liegenden, der Pfarrgült Stein sub Rectf.
Nr. 84 dienstbaren Ganzhube, über selbe, als vor-
kommende Tabulargläubiger, der Franz Dollar aus
Ponowitz zum Curator ad actum aufgestellt, die-
sem auch der Feilbietungsbewilligungs-Bescheid
zugestellt worden sey.

Anton, Katharina und Maria Koroschitz mö-
gen sich demnach rücksichtlich ihrer Rechte mit dem
Curator Franz Dollar ins geeignete Einvernehmen
setzen.

Münkendorf den 30. Mai 1840.

Z. 991. (3) Nr. 1291.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirks-Gerichte Münkendor-
dorf wird kund gegeben: Es seyen zur Vornahme
der in der Executionssache der Maria Dollin aus
Oberfeld, als Bevollmächtigten der Elisabeth Beith,
wider Johanna Babitsch, vulgo Pintar aus Stein,
wegen aus dem Urtheile ddo. 18. April 1839, Nr.
981, schuldigen 12 fl. 33 $\frac{3}{4}$ kr. c. s. c. bewilligten
executiven Feilbietung des, in der Vorstadt Schutt
zu Stein sub. Consc. Nr. 51 liegenden, der Stadt
Stein sub Urb. Nr. 86, Rectf. Nr. 80 dienstba-
ren, sammt dazu gehörigen Gemeinanteilen: v
Klanze, Pflauschnig, Sodebste, auf 123 fl. 45 kr.
gerichtlich geschätzten Hauses, die Tagsagungen auf
den 17. August, den 18. September und den 19.
October d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr
im Orte des besagten Hauses zu Stein mit dem Anhan-
ge bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der
dritten Feilbietung unter den Schätzungswerte
erväußert werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsex-
tract und die Vicitationsbedingnisse liegen zur hier-
ortigen Einsicht bereit.

Münkendorf den 24. Juni 1840.

Z. 992. (3) Nr. 1581.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Münkendor-
dorf wird bekannt gemacht: Es sey zur Erfor-
schung der Schuldenlast nach dem am 30. Mai
1840 zu Stein gestorbenen Realitätenbesitzer Franz
Fehmann, über Anlangen dessen Witwe Josepha
Fehmann, als erklärte Erbin, die Tagsagung auf
den 5. August d. J., Vormittags um 9 Uhr vor die-
sem Gerichte angeordnet worden, bei welcher alle
jene, welche an diesen Verlass aus was immer für
einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen,
solchen sogleich anmelden und rechtsgeltend darthun
sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 a. b. C.
B. sich selbst zuschreiben haben werden.

Münkendorf den 26. Juni 1840.

Z. 1030. (2)

K u n d m a c h u n g.

Die Administration der mit der ersten
österreichischen Sparcasse vereinigten allgemei-
nen Versorgungs-Anstalt macht mit Bezug auf
die Kundmachung vom 8. Juni 1826 bekannt,
daß die Einlagen in die Jahres-Gesellschaft
1840 eben so, wie in den frühern Jahren, ohne
Entrichtung einer Gebühr nur noch bis zum
letzten Juli 1840 gemacht werden können.

Nach diesem Termine sind von jeder Ein-
lage in den Monaten August und September
15 Kreuzer, und in den Monaten October
und November 30 Kreuzer als Einschreibgebühr
zu entrichten.

Wien den 16. Juni 1840.

Mit Allerhöchster Bewilligung.

Rücktritts - Entsagung

der Ersten und einzigen
noch in diesem Jahre zur Ziehung kommenden Lotterie.

Am 26. November dieses Jahres

findet bestimmt und unabänderlich Statt die Ziehung der großen Güter

Sesschan, Semtsch

u n d

Laukorzan,

wofür eine bare

Ablösung von Gulden **200,000** W. W. gebothen wird.

Diese so ausgezeichnete Lotterie

enthält **23,903** Treffer,

welche laut Ausweis

gewinnen Gulden **675,000** Wiener = Währung,

bestehend in Treffern von

fl. 200000, 100000, 60000, 30000, 21000, 12500, 11000,
10500, 10000 W. W.

u. s. w.

Die Gratis-Gewinnst-Actien haben laut Ausweis für sich allein Gewinne von
Gulden 100000, 21000, 11000, 10500, 10000 W. W. &c.,

zusammen Gulden **275,000** W. W. betragend.

Diese Gratis-Gewinnst-Actien spielen ohne Ausnahme auch außerdem in der Haupt-
ziehung auf die Güter und alle übrigen Gewinnste mit.

Bei Abnahme von 5 Actien, zu 12 1/2 fl. W. W. das Stück, wird eine Gratis-Gewinnst-Actie, welche sicher gewinnen muß, unentgeltlich verabfolgt.

Der geringste Treffer der gezogen werdenden 1000 Gratis-Gewinnst-Actien besteht in 20 fl. W. W.; auf eine solche reich dotirte Gratis-Gewinnst-Actie können demnach im glücklichen Falle nicht nur die zwei großen Treffer

von 200,000 und 100,000 Gulden, zusammen Gulden 300,000 Wiener-Währung,

sondern auch außerdem eine bedeutende Anzahl der übrigen großen Gewinnste fallen.

Der kleinste gezogene Gewinn der Hauptziehung ist 20 fl. W. W.

Wien den 15. Juni 1840.

Dr. Coith's Sohn et Comp.

A n m e r k u n g.

Bei der am 27. Mai d. J. Statt gefundenen Ziehung der Lotterie der Herrschaft Treffen hat gewonnen die

Nr. 71471 (Gold-Gratis-Gewinnst-Actie) die Herrschaft Treffen und 4000 Actien oder die Ablösungs-Summe von fl. 200,000 W. W.

Dieselbe wurde verkauft durch Theodor Edl in Preßburg.

„ 28406	(Gold-Grat.-Gew.-Actie)	2400 Actien und in Barem fl. 20000 W.W.	—	Jos. Maschel in Wien.
„ 150441	1200	„ „ „ „	10000	— M. Schosserer's Söh. in Grätz.
„ 98911	(Gold-Grat.-Gew.-Actie)	400 Actien und in	5000	— F. W. Böhm in Olmütz.
„ 109439	„ „ „ „	„ „	2500	— M. Lueff in Pest.
„ 67768	„ „ „ „	„ „	2000	— F. E. Fuld in Frankfurt a. M.
„ 148122	„ „ „ „	„ „	1500	— unter den 5000 Actien enthalten, die der Nr. 66750 außer den 2000 Ducaten zufielen.
„ 4290	„ „ „ „	„ „	1000	— J. Reiß in Lemberg.
„ 53740	„ „ „ „	„ „	1000	— J. v. Sterzinger in Wien.
„ 70083	„ „ „ „	„ „	1000	— F. E. Fuld in Frankfurt a. M.
„ 66750	(Gold-Grat.-Gew.-Actie)	5000 Actien und in Gold 2000 Duc.	—	Jos. Werner in Wien.
„ 23643	simile 1200	„ „ „ „	500	— Fr. Kom in Adelsberg.
„ 32900	simile 800	„ „ „ „	300	— J. v. Sterzinger in Wien.
„ 1285	simile 600	„ „ „ „	200	— J. Koffler in Nagy-Banya.
„ 45500	simile 400	„ „ „ „	100	— W. Rieger in Frankfurt a. M.

Die Actien von Jetschan, Semtsch und Lauforzan sind in Laibach zu haben bei'm Handelsmanne

Joh. Ev. Wautscher.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 983. (3) Nr. 2622.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haabberg wird hie- mit öffentlich kund gemacht: Es sey über Anlan- gen des Andreas Geradounik von Fledtdorf, we- gen ihm aus dem Urtheile ddo. 2. Juni 1835, Z. 1798, schuldigen 402 fl. 20 kr. c. s. e., in die Reassumirung der mit Bescheid vom 5. Juli 1836, Z. 2121, bewilligten executiven Feilbietung der, in den Verlaß des Lorenz Gostiska von Zheuzja gehörigen, der Herrschaft Loitsch sub Rectif. Nr. 167 zinsbaren, auf 1200 fl. 40 kr. gerichtlich ge-

schätzten $\frac{2}{3}$ Hube gemilliget worden, und es seyen zu diesem Ende die Tagsatzungen auf den 1. Au- gust, auf den 31. August und auf den 30. Sep- tember, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Loco Zheuzja mit dem Anhange bestimmt, daß diese $\frac{2}{3}$ Hube bei der ersten und zweiten Feil- bietung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangege- ben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungspro- tocoll und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haabberg am 22. Juni 1840.

Z. 1005. (3)

Im Verlage von Gottlieb Haase Söhne in Prag erscheint, und wird bei Ignaz Al. Edlen v. Kleinmayr und L. Paternolli, Buchhändler in Laibach, als auch bei sämtlichen k. k. Postämtern Pränumeration angenommen auf das

Panorama des Universums.

Der Zweck dieses Werkes ist Verbreitung von Kenntnissen im Gebiete der Länder, und Völkerkunde, und zwar vorzüglich durch interessante Schilderungen der Länder und ihrer Bewohner, deren Sitten und Gebräuche; durch Erzählungen, Sagen und Märchen, in denen sich der Geist und das Leben des einen oder andern Volkes abspiegelt, durch Reise- Abenteuer u. s. w.

Von Allem, was in der neuesten Reise-Literatur Wichtiges und Beachtenswerthes er- scheint, bringt das Panorama auf das schnellste Auszüge oder Uebersetzungen.

Bei den Sitten-Schilderungen und Sagen wird immer besondere Rücksicht auf Oester- reich genommen, weil das Vaterland gewiß Jedem das Interessanteste ist. Auch die Stahl- stiche stellen größtentheils Städte, Gegenden oder interessante Baudenkmale aus der öster- reichischen Monarchie dar.

Vom Panorama erscheint monatlich eine Lieferung von 4 Bogen Text (im Quart- format auf Velinpapier) und zwei Stahlstichen. Der Preis eines halben Jahrganges ist 1 fl. 30 kr., eines ganzen 3 fl. E. M.; es kostet also ein Stahlstich $7\frac{1}{2}$ kr. E. M., und den Text hat der Leser ganz umsonst. Zu dem angegebenen Preise kann das Panorama durch alle Buchhandlungen und k. k. Postämter bezogen werden; nur sind auf dem letzteren Wege noch nebstbei 24 kr. E. M. halbjährig als Couvert-Gebühr zu entrichten. In dem- selben Verlage erscheint auch die Zeitschrift:

B o h e m i a,

ein Unterhaltungsblatt, auf welches wir vorzüglich die in andern Provinzen des österreichischen Kaiserstaates lebenden Böhmen, welche über das gesellige Leben, Kunst und Literatur ihres Vaterlandes stete Kunde wünschen, aufmerksam machen.

Von ihr erscheinen 3 Nummern wöchentlich in Groß-Quart auf feinem Velinpapier, mit möglichster Raumersparnis und zugleich Eleganz gedruckt. Der Preis dieser Zeitschrift ist durch die löblichen k. k. Postämter halbjährig 2 fl. E. M., zu welchem Betrage noch 24 kr. E. M. als Couvert-Gebühr halbjährig beizufügen sind.

(Z. Intell-Blatt Nr. 83. d. 11. Juli 1840.)

A n k ü n d i g u n g.

Wiener allgemeine Theaterzeitung,
Originalblatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges
Leben.

Herausgegeben von Adolph Bäuerle.

1840.

(Zweites Halbjahr, vom 1. Juli bis Ende December.)

Drei und dreißigster Jahrgang.

Vom 1. Juli angefangen wegen erhöhtem Absatze, dem auf den gewöhnlichen
Druckerpressen nicht mehr genügt werden kann, gedruckt durch die rühmlich bekannte
Sollinger'sche Buchdruckerei,

auf einer Schnellpresse,

im Groß-Regalformat,

abermals mit durchaus neuen und in allen Rubriken des Blattes größeren Lettern.

(Täglich, mit Ausnahme der Sonntage.)

Noch mehr Beilagen! Noch mehr illuminirte Bilder!

Ohne Preis-Erhöhung!!

Seit dem 1. Jänner d. J. hat sich der Absatz der Wiener Theaterzeitung wieder so außerordentlich gesteigert, daß die Auflage auf den gewöhnlichen Druckerpressen nicht mehr bestritten werden kann. Der Herausgeber läßt daher, vom 1. Juli angefangen, seine Zeitschrift durch die Sollinger'sche Buchdruckerei besorgen, welche die Abdrücke durch große Schnellpressen anfertigen läßt, deren Anwendung bei belletristischen Journalen bisher noch nirgend nöthig wurde. — Da die Einrichtung seit dem neuen Jahre, die beliebteren Artikel aus größerer Schrift zu geben, mit Beifall aufgenommen wurde, so wird von nun auch die ganz kleine Colonell-Schrift bei Correspondenz-Nachrichten und Notizen vermieden, und die gesammte Zeitung durchweg aus größeren, dem Auge wohlgefälligeren Lettern gesetzt, und somit den Wünschen älterer Leser vollkommen genügt. — Was die Wiener Theaterzeitung seit diesem Jahre wieder geleistet, ist ohnehin in Jedermanns Gedächtniß. Dieses Zeitblatt hat sich zu einer solchen Beliebtheit aufgeschwungen, daß dasselbe in der That in keinem Lesezirkel, in keiner Familie, in keinem öffentlichen Orte fehlt. Ohne hier rühmredig zu werden, hat sie dieselbe Verbreitung wie die Augsburger allgemeine Zeitung. Man hält die Wiener

Theaterzeitung in allen Ständen, allen Classen, und betrachtet sie als eines der vollkommensten und schnellsten Organe alles Wissenswerthen. Sie hat sich durch ihre Kritiken, Urtheile und Anzeigen, allgemeine Achtung erworben. Ihre Aussprüche im Gebiete der Musik, des Theaters und der Literatur, haben sich allenthalben Credit zu verschaffen gewußt. Lob und Tadel sind auf richtige Ansichten basirt. Der Ton ist bescheiden, die Mitarbeiter sind anerkannte Literaten, deren Ansichten gediegen, umsichtig und unparteiisch sind.

Die fünf Theater Wiens und ihre Leistungen, werden immer nach sechs und dreißig Stunden ihrer Productionen besprochen. Kein Journal ist schneller, bündiger, verlässlicher, als die Wiener Theaterzeitung. Eben so verhält es sich auch mit den Tagesbegebenheiten und Zeitereignissen. Hier wird mit jeder Nummer immer das allerneueste geboten, und kein, der öffentlichen Bekanntmachung würdiger Vorfall, bleibt auch nur vier und zwanzig Stunden unbesprochen. Zu diesem Ende sind mehrere Rubriken eingeführt, die eine: Geschwind, was gibt es Neues! bringt alles Mittheilenswerthe aus der ganzen Welt. Alle heitern und ernsten Erlebnisse; alle neuen Erfindungen und Entdeckungen; alles Neu-

und Auffassende aus der Zeit; alles Nützliche und Anziehende aus dem Menschenleben; alle Großthaten und edle Handlungen; alle wichtigen Nachrichten über bemerkenswerthe Vorfälle, selbst über interessante Verirrungen und zur Warnung dienenden Begebenheiten, eben so alle zur Nachahmung begeisterten Tugenden, mit einem Worte, was in jeder Zeitung vorkommen sollte: alles Interessante und Merkwürdige von der ganzen Erde, so daß der Leser stets in Kenntniß gesetzt wird, was außer dem Kreise, in welchem er lebt, vorgeht, und ihm zu erfahren wünschenswerth ist. Die andere Rubrik: Wiener Novitäten - Courier, gibt wieder Nachricht von dem Neuesten in der Residenz. Was in den sämtlichen Theatern Neues gegeben wird. Wer von berühmten Künstlern, Dichtern, ausgezeichneten Männern in Wien erwartet wird, oder angekommen ist. Welche Virtuosen und Theatergäste gewonnen sind. Welche Feste und Festlichkeiten in Wien Statt finden sollen. Was Merkwürdiges zu sehen. Wer von ausgezeichneten Personen abgereiset, endlich wer von diesen erkrankt oder gestorben sey, schließlich: Tageswize, Wiener Anekdoten, Calambourgs, Räthselspäße, kurz was in Wien en vogue ist; Moden, Luxusgegenstände, Vergnügungen, Stadt-Novitäten. Ferner wird diese Rubrik schnell, kurz, und auf anziehende Weise mittheilen: Was in den Umgebungen Wiens, sodann im weiten Vaterlande geschieht, und wie es allen denen in der Fremde ergeht, um welche sich die gebildete Welt zu bekümmern pflegt. Mit welcher Schnelligkeit alle Neuigkeiten die Wiener Theaterzeitung mitzutheilen versteht, davon geben ihre Blätter seit Jahren Zeugniß. Ihre Thätigkeit ist noch immer als Vorbild angenommen worden. Die dritte Rubrik, unter dem Titel: Suckkastenbilder in heiterer Beleuchtung, mustert die sämtlichen Journale des In- und Auslandes. Sie dient dazu, die auffallendsten Mittheilungen, deren Durchlesung in fremden Blättern eben so viel Zeit und Mühe kosten würde, zu würdigen und zu beleuchten, und ungereimte Behauptungen, Tagelügen und anmaßende Aeußerungen zurecht zu weisen. Der Leser erspart durch diese Mittheilungen alle möglichen auswärtigen Journale, und erfährt auf eine anziehende Weise auch alles Interessante, was in französischen, italienischen, englischen und deutschen Journalen, oft ohne alle Auswahl vorkommt. Auch die Damenzeitung macht einen der mit der größten Vorliebe behandelten Bestandtheile dieses Journalen aus. Hier finden sich nicht nur Notizen aller Art für Damen, geschichtliche Daten, Züge aus dem Leben berühmter Frauen, kleine Berichte, Nachrichten über gesellige Vereine, nützliche Erfahrungen zc. zc., sondern auch Schilderungen von Wällen, Pandalausflügen, von Reisen und aus Wädern, von neuen Moden, neuen Spielen, Toilettekünsten, kurz von Allem, was den Damen angenehm und wissenschaftlich seyn kann. Hieher gehören auch die allerneuesten Modebilder, auf welche wir noch weiter unten ausführlich kommen werden.

Für den Handel, für den geselligen Verkehr, für Eisenbahnen, Dampfschiffahrt bringen wir stets die wichtigsten Deyeschen. Ja sogar eine Rubrik: Militärisches, haben wir seit Jahren eingeführt, in welcher wir alle

militärischen Feierlichkeiten aus der ganzen Monarchie, Feste, Fahnenweihen, große Paraden, Manövers, Lagerübungen umständlich besprechen, und schöne Thaten edler Krieger, Biographien, Todesfälle zc. zc. zur öffentlichen Kenntniß bringen. (Zu dieser Rubrik laden wir unausgesetzt zu Mittheilungen ein. Es wird uns immer eine Freude seyn, über alles Neue aus diesem Bereiche, verlässliche Berichte mittheilen zu können.)

So viel von einigen der einzelnen Rubriken; nun zu den Hauptfächern: Die Erzählung und die Novelle, aber nur von ausgezeichneten Meistern, wird noch immer Haupterforderniß unseres Blattes seyn. Da wir ein bedeutendes Honorar wirklich bezahlen, und keinem Autor, der uns seine Feder widmet, etwas schuldig bleiben, für den Druckbogen nach unserm Formate acht Ducaten entrichten, was Original-Erzählungen, und vier Ducaten was gute Uebersetzungen und freie Uebertragungen anbelangt, so können wir nicht nur Gutes fordern, sondern auch Gutes leisten. Eben so honoriren wir auch andere Beiträge, wenn sie allgemeines Interesse erregen, besonders heitern Inhalts, indem wir seit Entstehung unseres Blattes dem Unmüßigen und Pikanten mit Vorliebe unsere Spalten geöffnet haben. Besonders aufmerksam machen wir das Publicum auf die reichhaltigen Correspondenz-Nachrichten. Wir nennen zuerst unsere ausgezeichneten Mitarbeiter aus Paris und London, deren Beiträge mit dem größten Beifalle gelesen werden, dann aus den sämtlichen Städten Deutschlands, aus Italien und der Schweiz, aus Pohlen und Rußland, und wie sich das von selbst versteht: aus allen Theilen der österreichischen Monarchie. Somit wird das neue große Format der Wiener Theaterzeitung bei ihrer sechsmaligen wöchentlichen Erscheinung, mit reichhaltigem Stoff in der besten Auswahl überfüllt werden. Besondere Aufmerksamkeit wird fortwährend auf die Bilder der Theaterzeitung gewendet. Alle Wochen am Sonnabend erscheint ein prachtvolles, illuminirtes Modenbild, wenigstens mit zwei Figuren, stets das Allerneueste für Damen und Herren, von verschiedenen Seiten dargestellt, enthaltend. Daß unsere Modenbilder ausgezeichnet in der Darstellung, musterhaft im Colorit sind, ist anerkannt. In Wien, Prag, Pesth, Mailand zc. zc. dienen sie den Modisten zur Norm. Am 1. jeden Monats erscheint ferner auch immer ein theatralisches Costumbild, in Großquart, und ebenfalls prächtig illuminirt, nach Original-zeichnungen. Diese enthalten entweder alle Hauptpersonen mit Porträt-Ähnlichkeit aus den vorzüglichsten Stücken, Opern, Ballets der deutschen Haupttheater, vorzüglich der Residenzstadt Wien, oder ganze Gruppen, Aetfchlüsse, Situationen, um den Lesern die besten Productionen der Bühnen in Miniatur vorzuführen. Dem Theaterfreunde bieten sie ein großes Vergnügen. Am 15. jedes Monats wird ferner ein Wiener Lebensbild ausgegeben. Auch diese Bilder sind nach Original-zeichnungen, in Groß-Quart, und äußerst fleißig und brillant colorirt. Diese Bilder haben der Wiener Theaterzeitung viele Freunde erworben; es sind gezeichnete Benennets, sie stellen Tages-Anekdoten dar, ohne irgend Jemand zu verlegen, oder Corricaturen, noch abgeschmackten Fragen und zerrissenen Gestalten zu glei-

den. Sie sind schlagend, ein Paar Worte darunter, genügen immer, das Bild dem Beschauer augenblicklich verständlich zu machen, was immer der größte Hauptvorzug eines guten Bildes ist. Unsere sämtlichen Bilder, jährlich wohl gegen ein Hundert an der Zahl, nehmen sich herrlich unter Glas und Rahmen aus, und werden auch so aufbewahrt, wie man fast allenthalben bemerken kann.*)

Obgleich die Theaterzeitung wöchentlich sechs Mal, also an allen Wochentagen, und wie bemerkt in Groß-Regalformat erscheint, so bleibt der Preis doch unverändert. Trotz dieser großen Anzahl in Kupfer und Stahl gestochener Bilder, trotz des ungewöhnlichen Reichthums an Text, trotz der bedeutenden Honorare, die die Theaterzeitung bezahlt, kostet sie jährlich auf Belinpapier abgedruckt 20 fl. ganzjährig, 10 fl. C. M. halbjährig in Wien. Für die Provinzen und das Ausland, mit täglicher freier Versendung durch die Post, jährlich 28 fl., mit täglicher freier Versendung halbjährig 14 fl., mit wöchentlich zweimaliger freier Versendung jährlich 24 fl., halbjährig 12 fl. C. M. Sollte hier und da bei der Bestellung unseres Blattes in der österreichischen Monarchie dieser Preis erhöht werden wollen, so wird erlucht, diese Bestellung mit Anweisung oder Beifügung des Betrages entweder der löbl. k. k. Oberpostamt's-Expedition in Wien, oder direct bei dem unterzeichneten Herausgeber und Redacteur zu machen. Wer vor dem 1. Juli als ganzjähriger Pränumerant, mitbarer Beilegung des Betrages, eintritt, jedoch sich an den Redacteur, ausschließlich an den Redacteur, wendet, erhält entweder als eine Begünstigung dreißig illuminirte Costumbilder, oder dreißig illuminirte Lebensbilder aus Wien, die zum Jahrgang 1840 nicht gehören, und einzeln 15 fl. C. M. kosten würden, gratis, oder das ganze

erste halbe Jahr 1840, vom 1. Jänner bis Ende Juni, sammt allen Bildern und Beigaben, oder es wird ihm, wenn er in den Provinzen sich befindet, die Theaterzeitung statt für 28 fl. für 24 fl. C. M. täglich portofrei zugesendet.

Adolf Bäuerle,
Herausgeber und Redacteur.
Comptoir: Wien, Raupensteingasse, Nr.
926, vis à vis vom k. k. priv. Wiener
Zeitungs-Comptoir.

*) Die Laibacher Zeitung verfehlt auch bei diesem Anlasse nicht, die Wiener allgemeine Theaterzeitung allen Freunden ausgewählter und geistreicher Lectüre auf das Angelegentlichste zu empfehlen. Wohl hat kein Journal in Deutschland solche Mannigfaltigkeit, solchen Reichthum von Artikeln aufzuweisen, auch hat keines in so seltener Thätigkeit die Zeitungsliebhaber so vielseitig zu befriedigen verstanden. Besonders war die Redaction für die Interessen der Leser in Kärnten, Krain, Steyermark und Illhrien thätig. Unter allen Journalen besitzt die Wiener Theaterzeitung die fleißigsten und talentreichsten Mitarbeiter aus diesen schönen Provinzen, und Alles, was Großartiges, Erfolgreiches, Anziehendes, in diesen herrlichen Ländern vorkommt, wird augenblicklich in den weit verbreiteten Blättern der Wiener Theaterzeitung besprochen. Außerdem ist sie das Centralblatt alles Gemeinnützigen, Wissenswerthen, Belehrenden und Erhebenden aus der ganzen Welt; das Lieblingsjournal in der Monarchie, so daß jede Familie, jeder gesellige Kreis, jeder geistreiche Mann, jeder nach dem Allernuesten und dem wahrhaften Pikanten dürstende Leser, aus diesem Journal Nutzen und geistige Erholung schöpfen kann. Die illuminirten Bilder verdienen sämtlich unter Glas und Rahmen aufbewahrt zu werden.

Der **Ignaz Edlen v. Kleinmayr**,
Buchhändler in Laibach, ist vorräthig:

Gehrig, J. J., XCII Katholische Christenlehren für das Landvolk, über die fünf Hauptstücke. (1. Glaube. — 2. Hoffnung. — 3. Liebe. — 4. die heil. Sacramente. — 5. die christliche Gerechtigkeit. Anhang. Wiederholung der Hauptlehren von der christkatholischen Religion.) Zum Gebrauche bei dem Religions-Unterrichte für die Jugend und zur Nachlesung für Erwachsene. Dritte, viel vermehrte, nach dem in den k. k. österreichischen Ländern eingeführten kleinen Landeskatechismus ganz neu von G. Sailer bearbeitete Auflage, 5 Theile. (5. Bogen — 788 Seiten) 2 fl.

— **Neuer, heiliger, wunderbarer Marianischer Gnadenpfennig**, 4 Theile mit 9 Kupfern. Vollständigstes Marianisches Andachtsbuch zur Verehrung Maria, der allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes, unsers Herrn Jesu Christi, I) bei der Marianischen Gnadenpfennig-Andacht, zu Ehren der unbefleckten Empfängniß Maria; II) an den Marianischen Hochfest- oder Feiertagen; III) an den übrigen Marianischen Fest- und Gedächtnistagen, und IV) in allen Marianischen Wallfahrts-Gnadenorten durch eigens hierzu verfaßte Mess-, Beicht- und Communion-Andachten, wie auch viele andere Be-

trachtungen, Gebete, Litaneien und Gesänge nebst der h. Delbergs- und Kreuzwegs-Andacht. (Jeder Theil kann zur Bequemlichkeit auch für sich allein gebunden werden.) (24 Bogen — 384 Seiten.) 1 fl. 12 kr.)

Gehrig, J. J., Marianischer Wallfahrter. Andächtige Verehrung der allerseligsten Jungfrau und Gottes Mutter Maria an den ihr gewidmeten heiligen Wallfahrts-Gnadenorten, durch besondere Wallfahrts-, dann Mess-, Beicht- und Communion-Andachten, wie auch viele andere Betrachtungen, Gebete und Gesänge in vier Abtheilungen: I) Von den Wallfahrten überhaupt und den Marianischen insbesondere. II) Marianische Wallfahrtsreise. III) Marianische Wallfahrts-Andachten im Gnadenorte. IV) Rückreise und Heimkehr des Marianischen Wallfahrters. — Mit einem Kupfer und den Abbildungen der vorzüglichsten Marianischen Gnadenbilder. (8 Bogen — 190 Seiten.) Gebestet 24 kr.

— **Festkranz zu Ehren der hh. Herzen Jesus und Maria**. Besondere Grußgebete und Uebungs-Anleitungen auf alle heiligen Feste und Zeiten, als ein Anhang zum heiligen Liebesbund für alle Verehrer dieser hh. Herzen, nach der Zusammenordnung gereicht. Mit Erlaubniß der Oberr. Mit einem Kupfer. (3 Bogen — 45 Seiten.) Gebestet 12 kr.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

K. K. Lottoziehungen.

In Grätz am 8. Juli 1840:

35. 53. 28. 83. 38.

Die nächste Ziehung wird am 18. Juli 1840 in Grätz gehalten werden.

Fremden-Anzeige

vor hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 8. Juli 1840.

Hr. Carl Mayer, Privater, nach Triest. — Hr. John Paine, engl. Rentier, mit Familie, von Triest nach Wien. — Frau Theresia Gräfinn v. Auersperg, k. k. Kämmerers-Witwe, mit Familie, nach Wien.

Den 9. Hr. Rudolph Waas, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Albert Andresch, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Frau Josepha Gräfinn v. Esterhazy, von Wien nach Triest. — Hr. Franz Graf v. Wimpfen, k. k. Generalmajor, von Triest nach Gissi.

Den 10. Frau Beatrix v. Lebzelttern, nach Bränn.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 2. Juli 1840.

Dem Hrn. Joseph Germeck, bürgerl. Fassbinders-Meister und Hausbesitzer, sein Kind Carl, alt 1 Jahr und 8 Monate, in der Grabischa-Vorstadt Nr. 5, an der Ablagerung des Krankheitsstoffes auf das Gehirn.

Den 3. Ursula Bonatsch, Instituts-Arme, alt 82 Jahr, in der Tyrnau-Vorstadt Nr. 30, an Altersschwäche. — Der Frau Maria Untertabstetter, pens. Fürst Auersperg'sche Controllors-Witwe, ihr Sohn Alois, alt 17 Jahre, in der Stadt Nr. 114, an der Lungenlucht.

Den 4. Dem Johann Besley, Zimmermann, sein Kind Maria, alt 7 Monate, in der Carlstädter-Vorstadt Nr. 9, an Fraisen.

Den 6. Der ledigen Rosalia M., Dienstmagd, ihr Kind Alois, alt 14 Tage, in der Capuiner-Vorstadt Nr. 67, an Fraisen. — Andreas Dchar, verabschiedeter Soldat, alt 46 Jahre, im Civil. Spital Nr. 1, an der Abzehrung.

Den 7. Dem Anton Zurek, Schuster und Reuschler, sein Kind Michael, alt 10 Monate und 8 Tage, in der Krakau-Vorstadt Nr. 35, an scrophulösen Geschwüren.

Den 8. Herr James Simms, gewesener Schiffscapitän, alt 57 Jahre, in der Grabischa-Vorstadt Nr. 24, am Blutschlag. — Franz Eichberger, Tischler-Geselle, alt 59 Jahre, im Civil. Spital Nr. 1, an der Abzehrung.

Den 9. Frau Anna Göb, k. k. pens. Prov. Staatsbuchh. Rechnungsraths-Witwe, alt 61 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 69, an den Folgen wiederholten Schlagflusses. — Thomas Schusterschitsch, Inquisit, alt 28 Jahre, im Inquisitions-Hause Nr. 82, an der Abzehrung. — Der Frau Theresia Geyer, Wachsziehers-Witwe, ihre Tochter Aloisia, alt 6 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 138, an der scrophulösen Lungenlucht.

Bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr,
Buchhändler in Laibach, ist vorrätzig:

Hauber, M., vollständiges katholisches Gebetbuch. Neueste, durchaus verbesserte, mit allen in den k. k. österreichischen Staaten eingeführten Kirchengebeten und Gesängen vermehrte, mit 5 Kupfern verschönernte, in reinem, leicht lesbarem Drucke, auf gutem Papier abgedruckte Auflage, (38 Bogen — 608 Seiten), gebestet 54 kr.

Veith, Joh. Em., Domprediger bei St. Stephan in Wien: Die Samaritinn. Wien 1840. Belin, in Umschlag brosch. 1 fl. 20 kr. C. M. Fastenvorträge vom Jahre 1839.

— Der verlorne Sohn. Wien 1838. Mit Titelvignette broschirt 1 fl. 20 kr. C. M. Fastenvorträge vom Jahre 1837.

Früher sind erschienen:

— Die heiligen Berge. 2 Bände. 2. Auflage, 2 fl.

— Homiletische Vorträge. 4 Bände. 1831—1834. (Werden fortgesetzt.) Broschirt à 54 kr.

— Fest- und Feiertags-Predigten. 1838. 1 fl. (Des Homilienkranzes 4. Band.)

— Homilienkranz für das katholische Kirchenjahr. 5 Bände. 12. Wien 1837—1839, complett broschirt jeder Band 1 fl.

Knöpfer, L., christkatholische Erbauungsreden zunächst für die studierende Jugend. Wien 1840. 1 fl. 12 kr.

Halk, A., der heilige Kreuzweg in zwölf Fastenpredigten betrachtet. St. Pölten 1840. 24 kr.

Adler, J., großer Katechismus in Denksprüchen, welche aus den Stellen der b. Schrift, aus den Worten der heiligen Kirchenlehrer und andern Liederverfen, Denkreimen und Sprichwörtern bestehen. Eger 1838. 24 kr.

Derselbe, der geistliche Rathgeber für fromme, aber ängstliche und kleinmüthige Weichkinder. Eger 1838. 10 kr.

Schmid, Fr., wissenschaftliche Katechetik. Wien 1840. 2 fl.

Schlör, Dr. Alois, Geistesübungen nach der Weise des heiligen Ignatius von Loyola, für Priester und Candidaten des Priestertums. Gegeben durch vier Tage der Charwoche 1839 im geistlichen Seminar zu Grätz. Mit einer Einleitung und Schlußrede Sr. fürstlichen Gnaden des hochwürdigsten Herrn Herrn Roman Zängerle, Fürstbischofs zu Seckau etc., und mit drei Vorträgen des Herrn Canonicus und Seminar-Directors Dr. Joseph Bückinger. Gr. 8. Grätz 1840, broschirt 48 kr. C. M.

Hirschler, Dr. J. B. v., die Geschichte Jesu Christi, des Sohnes Gottes und Welttheilandes. Zweite Auflage. Tübingen 1840. 1 fl. 30 kr.

Kleines Christkatholisches Hausbuch für jeden einzelnen Tag des Jahres, aus den Denk-sprüchen, Lehren und Beispielen der Heiligen. Nebst einer Andachtsübung für die heil. Messe und Uebung über die vier letzten Dinge. Aus dem Französischen übersetzt von Silbert. Zweite Auflage. Wien 1840. 1 fl. 30 kr.

Albach, J. S., heilige Anklänge. Gebete für katholische Christen. Sechste Originalausgabe mit 6 Stahlstichen. Pesth 1840, 3 fl. 36 kr., gebunden in Goldschnitt mit Schuber 4 fl. 50 kr.

Kempfen, Th. v., vier Bücher von der Nachfolge Christi. Sammt Anwendung und Gebeten des P. Sonnelieu. Ins Deutsche übersetzt von Joh. Stark. Neunzehnte, durchaus verbesserte, mit Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht-, Communion- und Bessergebeten vermehrte Auflage. Augsburg 1839. 48 kr.

Brauner, Dr. Fr. K., Maria, die Morgenröthe unseres Heiles. Marianisches Gebet- und Betrachtungsbuch mit 3 Kupfern. Wien 2 fl. 40 kr.

Leonhard, J. M., Anbetung Gottes im Geist und in der Wahrheit. Gebet- und Erbauungsbuch für katholische Christen. Wien 1 fl. 40 kr.

Hunoldt, P. F., auserlesene Predigten, zeitgemäß bearbeitet von einem katholischen Geistlichen. 4. Band, enthaltend den zweiten vollständigen Jahrgang von Predigten auf die Festtage des Kirchenjahres. Geln 1840. 1 fl. 15 kr.

Königsdorfer, M., könig. bair. geistlichem Rathe, Decan und Pfarrer zu Eugingen bei Hochstätt: Katholische Christenlehren, nach dem kleinen Schulkatechismus bearbeitet und seiner Pfarrgemeinde vorgetragen. Fünfte verbesserte Auflage. Donaunwörth 1838. 2 Bände. Gr. 8. 2 fl. 30 kr. G. M.

3. 1033. (1)

Wohnung zu vergeben.

In dem Hause Nr. 243, im ersten Stock, ist ein bequemes, trockenes Quartier von 3 Zimmern, 1 Küche und 1 geräumigen Keller zu Michaeli d. J. zu vermieten. Das Nähere erfährt man daselbst im zweiten Stockwerke.

3. 1003. (3)

Haus = Verkauf.

In der Stadt Laibach wird ein Haus von mittelmäßiger Größe, nur Einen Stock hoch, aber wohl und freundlich gebaut, mit einem hübschen

dabei befindlichen Garten, gegen äußerst billige Zahlungs = Bedingnisse aus freier Hand verkauft.

Nähere Auskunft darüber gibt das Zeitungs = Comptoir.

3. 1006. (3)

A n z e i g e.

Maria Theresia de Gesi gibt sich hiemit die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß sie im Gesange nach der besten italienischen Methode, sowohl in italienischer als auch deutscher Sprache, Unterricht ertheilt.

Ferner gibt sie auch Stunden in italienischer und französischer Sprache, sowohl in ihrer eigenen Wohnung am Congressplaze, im ständ. Theater, 1. Stock rechts, als auch in allen Privathäusern, gegen billigste Bedingnisse, und empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1036. (1)

Nr. 1050/608

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit kund gemacht: Man habe auf Anlangen des Johann Ufchmann, im Namen seiner Ehegattinn Helena Ufchmann, in die executive Feilbietung des dem Johann Krischner gehörigen, der Herrschaft Radmannsdorf sub Rectf. Nr. 296, 288 und 337 dienstbaren, zu Posauz liegenden, auf 1203 fl. geschätzten Realvermögens, als: der halben Kaufrechtshube, dann 1/3 Kaufrechtshube zu Posauz, des Ackers sammt Heumahd u spod nem Logo, des Ackers sammt Kain u sgornem Logo und des Ackers sammt Heumahd na Ledine, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 31. August 1825, und dann aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 31. Mai 1836 schuldigen 550 fl. und 109 fl. 10 kr. sammt Interessen und Kosten gewilliget, und deshalb drei Tagsetzungen, als: auf den 10. August, den 10. September und den 10. October l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte Posauz mit dem Anhange angeordnet, daß dieses Realvermögen nur bei der letzten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Dazu werden die Kauflustigen mit dem Besage eingeladen, daß sie das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse in dieser Gerichtskanzlei einsehen können.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf den 30. Mai 1840.